

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 72 (1978)
Heft: 4

Buchbesprechung: Hinweis auf ein Buch : Strahlen : Gefahren der Radioaktivität und Chemie : Medizin und Wissenschaft im Umbruch : ein kritisches Handbuch [Bodo Manstein]

Autor: A.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinweis auf ein Buch

BODO MANSTEIN: Strahlen. Gefahren der Radioaktivität und Chemie, Medizin und Wissenschaft im Umbruch — Ein kritisches Handbuch. 492 Seiten, Fischer-Verlag, Frankfurt am Main 1977, Preis geb. Fr. 52.90.

Der inzwischen, allzufrüh, verstorbene Verfasser (vgl. «Neue Wege», Nov. 1977) hat ein ebenso außerordentliches wie dienliches Werk hinterlassen. Es ist ein in einer vorbildlichen wissenschaftlichen Verantwortlichkeit geschriebenes Werk. Sein Autor hat sich zudem der Mühe unterzogen, gemeinverständlich zu schreiben, ohne die Genauigkeit, Klarheit und Sachgebundenheit abzuschwächen.

Es handelt sich um ein «kritisches Handbuch», das im Kampffeld der heutigen wissenschaftlichen und menschlichen Grundprobleme Stellung bezieht und sich vor allem auch an die «Laien» als Leser, Mitarbeiter und Mitkämpfer wendet. Ihre Mitwirkung ist bei dem «Auseinanderklaffen von Sachverstand und Macht- oder Wirtschaftspolitik» absolut geboten, wenn sie nicht ausgeschaltete oder übergangene Opfer werden und bleiben wollen, die dem Neofeudalismus der Wissenschaft, der Technik und der Industrie samt dem politischen Machtapparat ausgeliefert sind. «Diese Situation erfordert ein bewußtes Umdenken für den Laien, der verstehen lernen muß, daß 'leidvolles Betroffensein ihn zum gleichberechtigten Partner des Fachmanns qualifiziert' (A. M. K. Müller).»

Es geht um nicht mehr und nicht weniger als um seine Lebens- und Menschenrechte im Bereich seiner sozialen, biologischen und physischen Existenz. «Was wichtig für unsere Zukunft und unser Ueberleben ist, kann nicht von Wissenschaftern, Technikern und Wirtschaftlern allein entschieden werden, im Gegenteil, eine wichtige Aufgabe besteht darin, Physikern und Wissenschaftlern überhaupt ein schlechtes Gewissen zu machen. Soweit sie es noch nicht haben, sind sie Schädlinge! (C. F. v. Weizsäcker)».

Es ist unmöglich, eine Darstellung des Inhaltes zu versuchen. Einige formale Angaben können immerhin weitgehend Aufschluß geben. Jedes Kapitel hat eine «Einführung», in der thesenartig zusammengefaßt ist, was im Ganzen entfaltet wird. Beigegeben sind eine Reihe instruktiver graphischer Darstellungen und eindrucklicher Photographien. Dazu kommt ein kleines Lexikon, eine «Auswahl von Fremdwörtern und Begriffen, die im Text behandelt werden, aber einer kurzen zusätzlichen Erläuterung bedürfen».

Der Umfang des Inhalts kann durch die Kapitelthemen angedeutet werden. Es sind deren acht: 1. «Natürliche und künstliche Radioaktivität»; 2. «Alles lebt im Kernenergiezyklus»; 3. «Isotope — unsichtbare Zerstörer»; 4. «Die thermische Verschmutzung der Biosphäre»; 5. «Unsere Vorbelastung durch Umweltchemikalien»; 6. «Medizin — Hilfe und Gefahr»; 7. «Vererbungslehre — Wissenschaft der Entscheidung»; 8. «Die falschen Priester».

Hier wird wirklich Einblick in die Lage gegeben und ein sachliches Erfassen und Mitdenken möglich

Vieles von dem, was man erfährt, läßt einem erstarren, nicht weil es Emotionen anheizt, wie die «falschen Priester» behaupten, sondern weil die Wahrheit durchdringend und erschütternd ist. Und allerdings, vor dem Hintergrund dieses Sachverhaltes erscheint eine gewisse wissenschaftliche Verharmlosung, ja Unwahrheit verantwortungslos, zynisch und verbrecherisch. Hier gilt das gleiche wie für den Bereich der Politik: Wann werden wir reguläre, demokratische Gerichtshöfe für Verstöße gegen das Menschen- und Völkerleben und die Menschenrechte haben?

Als Beispiel für einen Kapitelkatalog sei der zur «Medizin — Hilfe und Gefahr» angeführt: «Leichtsinn und frühe Opfer», «Unbekannte Gnadendosis und Fehleinschätzungen», «Industriedetektive und gefährliche Herzschrittma-cher», «Unfälle und ärztliche Verantwortung», «Techniken — Gesetze — Röntgenverweigerer», «Arzneimittel — der Mensch im Versuch», «Ungehorsam der Krebszelle — karzinogene Suppe», «Hiroshima und Nagasaki — ein wissen-schaftlicher Skandal», «Schätzungen gegen Schätzungen», «Unmenschliche Risikoberechnungen und fehlender Strahlenpaß».

Als Beispiel für eine «Einführung» diene das Kapitel 2 mit dem Thema «Alles lebt im Kernenergiezyklus»:

1. Jede Diskussion über den Gebrauch der Kernspaltungstechnik zur Energiegewinnung muß den gesamten Brennstoffzyklus behandeln. Es sind daher die Gefahren zu berücksichtigen, die beim Uranbergbau beginnen und die die Anreicherungs- und Aufbereitungsanlagen sowie die An- und Abtransporte zu den Anlagen betreffen. Schließlich sind das Kernkraftwerk selbst und die nach wie vor ungeklärte Lagerung des hochaktiven Atom-mülls im Gesamtzusammenhang zu beurteilen.
2. Es ist unzutreffend, wenn behauptet wird, daß durch die Schutzmaßnahmen alle Einwirkungen auf die Lebensgemeinschaften zwischen Pflanze—Tier—Mensch ausreichend erfaßt werden könnten. Die angeblich lückenlose Ueberwachung und Kontrolle des Brennstoffzyklus muß schon heute aus biologischen, materiellen, technischen und personellen Unzulänglichkeiten in Frage gestellt werden. Die vorgesehene Erweiterung dieses Zweiges der Energieversorgung wird die bereits bestehenden Probleme erheblich ver-schärfen.
3. Die Angaben von Mittelwerten für die Strahlenbelastung täuschen die Oef-fentlichkeit über die wirkliche Gefährdung. Es ist zudem ein unwissen-schaftliches Vorgehen mit geschätzten Zahlen regionale Anreicherungen und Konzentrationen strahlender Substanzen dadurch theoretisch wegzurechnen, daß man Erhöhungen auf große Bevölkerungsgruppen umlegt. Auf diese Weise erreicht man, die tatsächlichen Verdichtungen in bestimm-ten Gebieten unbedeutend erscheinen zu lassen.
4. Schon durch den 'Normalbetrieb' von Reaktoren werden der Umwelt unter Einbeziehung aller anderen zusätzlichen Anlagen ständig zunehmend radio-aktive Spaltprodukte zugeführt.
5. Im Gegensatz zu Erklärungen der Kernkraftwerkbetreiber gibt es bisher keine technische Lösung für Endlagerungen von Atommüll. Eine Beseiti-gung ist überhaupt nicht möglich, eine Bewachung dagegen für Hundert-tausende von Jahren erforderlich.
6. Alle Störanalysen bauen sich nicht aus Erfahrungen auf, sondern werden theoretisch mit Modellen und Schätzungen berechnet. Das älteste, ziemlich kleine Kernkraftwerk ist etwa zwanzig Jahre alt. Wollte man die oft be-hauptete Unfallzahl von 1 Milliardstel pro Reaktor und Betriebsjahr durch Bewährung begründen, müßte man 100 Millionen Reaktoren über zehn Jahre lang beobachten.»

Autor und Verlag verdienen großen Dank und viele Leser und Mitkämpfer. A.B.

**Atomindustrie — das bedeutet permanenten Notstand unter Berufung
auf permanente Bedrohung.**

(Robert Jungk, Das Gespenst des Atom-Staates, TAM vom 24. Dez. 1977, S. 33)
